

wie sein Vater es gethan hatte. Endlich wurde durch einen Vertrag mit dem Papste (Concordat) der Investiturstreit für einige Zeit beigelegt.

8. Der erste Kreuzzug.

1099.

Mit großer Liebe hingen im Mittelalter die Menschen an ihrem Erlöser; heilig war ihnen auch die Stätte, wo er gelebt, gelehrt und gelitten hatte. Es wanderten daher, dem Drange ihres Herzens folgend, viele Tausende nach Palästina, um dort zu beten und zu büßen. Von Jahr zu Jahr zogen zahlreichere Wallfahrer (Pilger) in das heilige Land. So lange dieses im Besitze der Araber war, stand auch den christlichen Wallfahrern der Eintritt in dasselbe gegen ein Schutzgeld frei; als aber die Türken Palästina erobert hatten, wurden im Abendlande die Klagen über die Bedrückungen der Pilger durch dieselben immer lauter und lauter. Da hielt man es hier für eine Schande, daß die heiligen Stätten sich in den Händen der Ungläubigen befänden. Deshalb hatte schon Gregor den Entschluß gefaßt, sie zu befreien. Einer seiner Nachfolger, Urban II., ging mit demselben Plane um. Da erschien vor ihm ein frommer Mönch, Peter von Amiens mit Namen, welcher eben von Jerusalem zurückgekehrt war. Er erzählte von den Gefahren, von welchen die Christen dort heimgesucht wären, und von den Leiden, welche sie zu erdulden hätten. Christus selbst wolle sich seiner Gläubigen erbarmen, er sei ihm erschienen und habe ihm befohlen, er solle zum Papste gehen und denselben in seinem Namen auffordern, das heilige Grab zu befreien. Auch brachte er Briefe vom Patriarchen von Jerusalem, durch welche dieselbe Aufforderung an Urban erging. Da beschloß dieser, nicht länger zu säumen, und gab Peter den Auftrag, das Kreuz zu predigen. In der Mönchskutte, umgürtet mit einem Strick, barfuß, auf einem Maulthiere reitend, in der Hand das Bild des Gekreuzigten (Crucifix) haltend, zog dieser darauf von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, überall mit feurigen Worten die Christen zu dem Kriegszuge nach dem heiligen Lande ermahmend. Das Volk, welches ihn wie einen Boten Gottes verehrte, wurde von heißem Verlangen ergriffen, seinen Mahnungen zu folgen. Der Papst aber begab sich nach Clermont, um dort eine große Kirchenversammlung abzuhalten. Eine solche Menge von Menschen war hier zusammen-